

### **In eigener Sache**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg haben neue E-Mail-Adressen. Sie lauten folgendermaßen: **vorname.name@bsz-bw.de** (Beispiel: hartmut.maier@bsz-bw.de). Dementsprechend hat sich auch die zentrale E-Mail-Adresse des ZK in Stuttgart für Katalogauskünfte (konventionelle Kataloge und SWB-Verbund) geändert. Sie lautet jetzt: [zkbw@bsz-bw.de](mailto:zkbw@bsz-bw.de).

Seit dem 16.8.1997 bietet der Zentralkatalog auf dem Server des BSZ **aktuelle** Informationen für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion an (WWW-Adresse: [http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zk\\_new.html](http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zk_new.html)). Hier werden im Telegrammstil Infos weitergegeben, die "brandaktuell" und für die praktische Arbeit in den Fernleihstellen von Bedeutung sind (z.B. die vorübergehende Schließung einer Bibliothek für die Fernleihe, Einschränkungen bei der Ausleihe u.ä.). Wenn Sie Aktuelles mitteilen möchten, wenden Sie sich bitte an den ZK in Stuttgart (Tel. 0711/212-4504; Fax 0711/212-4509; E-Mail [Horst Hilger](mailto:Horst.Hilger)), der für die Veröffentlichung auf der News-Seite sorgen wird !

Auf dem WWW-Server des BSZ wird eine digitalisierte Ausgabe des ZKBW-Dialog (seit Nr.9 vom 15.4.1996) angeboten. Die Adresse lautet: <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>. Seit der Ausgabe Nr.13 (Sonderheft: Fernleihtagung am 21.Januar 1997 in Stuttgart) sind die aufgenommenen URLs und E-Mail-Adressen "anklickbar" und die entsprechenden WWW-Angebote auf diese Weise per Hyperlink direkt erreichbar. Auch die Jahresberichte 1995 und 1996 des ZK werden in einer Volltext-Version präsentiert.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **Bald Erhöhung der Fernleihgebühren**

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg wird in Kürze für die Landes- und Hochschulbibliotheken eine neue Bibliotheksgebührenverordnung erlassen. Danach erhöhen sich die Gebühren für eine **Fernleihbestellung** auf **DM 3,-**. Neu ist eine zu errichtende Gebühr für "Eilbestellungen" in Höhe von DM 5,-.

### **Leihverkehrsstatistik für 1996 liegt vor**

Die Leihverkehrszahlen für 1996, die für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion wie in jedem Jahr im Rahmen der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) ermittelt worden sind, liegen mittlerweile vor. Die Leihverkehrsbestellungen der baden-württembergischen, saarländischen und pfälzischen Bibliotheken sind leicht zurückgegangen: Insgesamt wurden 1996 563.950 Bestellungen von Bibliotheken der Region abgesandt (1995: 575.506). Davon hat der Zentralkatalog in Stuttgart 37.953 (= 6,7 %) zur Bearbeitung erhalten. Das Gesamtaufkommen des Leihverkehrs in der Bundesrepublik (alte und neue Länder) belief sich auf 2.946.692 Bestellungen und ist somit gegenüber 1995 (3.003.275) ebenfalls leicht gesunken (s. Anlage 1 dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog, die auch die Katalogstatistik der

Regionalen Zentralkataloge für 1996 berücksichtigt). Von den insgesamt 563.950 Bestellungen aus der Leihverkehrsregion entfielen 456.388 auf Baden-Württemberg, 51.355 auf die Pfalz und 56.207 auf das Saarland. 500.900 davon (= 88,8 %) konnten positiv erledigt werden.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region**

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz hat am 20.6.1997

- die *Staatliche Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz <1071>, Lindenstraße 7-11, 67433 Neustadt/Weinstr.*

zur mittelbaren Teilnahme am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Der Beirat für das wissenschaftliche Bibliothekswesen Rheinland-Pfalz und die Außenstelle Stuttgart (Zentralkatalog) des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg als zuständige Leihverkehrszentrale haben der Aufnahme in die amtliche Leihverkehrsliste des Landes Rheinland-Pfalz zugestimmt. Leitbibliothek ist die Pfälzische Landesbibliothek Speyer <107>.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg hat am 5.8.1997

- die *Hochschulbibliothek Esslingen <753/Ess 2>, Flandernstraße 101, 73732 Esslingen/Neckar*

als **gemeinsame** Bibliothek der Fachhochschule Esslingen - Hochschule für Sozialwesen <753> und der Fachhochschule Esslingen - Hochschule für Technik <Ess 2> zur mittelbaren Teilnahme am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Für die Aufgabe von Bestellungen im Leihverkehr wird die Hochschulbibliothek Esslingen das Sigel <753> (= Bibliothek der Hochschule für Sozialwesen) benutzen. Leitbibliothek ist die Universitätsbibliothek Stuttgart <93>.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **Weitere Zulassungen zum Leihverkehr in der Bundesrepublik**

*Bayern:* Zentralbibliothek der Fachhochschule München <M 347>

*Hamburg:* Bibliothek des HWWA - Institut für Wirtschaftsforschung - Hamburg <H 3>

*Hessen:* Stadtbibliothek Eschwege <1059> (statt: Bibl. des Stadtarchivs Eschwege)

*Mecklenburg-Vorpommern:* Bibliothek Teterow <Nbg 20>

*Niedersachsen:* Bibliothek der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel <916>

*Nordrhein-Westfalen:* Bibliothek der Fachhochschule Aachen <A 96>, Fachhochschulbibliothek Bochum <Bm 40>, Fachhochschulbibliothek Gelsenkirchen <1010>, Fachhochschulbibliothek Münster <836>, Stadtbücherei Kamen <994>

*Sachsen:* Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden - Wiss. Fachbibliothek - <D 142>

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **Mailingliste zu Fragen des Leihverkehrs**

Die Mailingliste 'Fragen des Leihverkehrs', die beim HBZ in Köln geführt wird, dient dem Meinungsaustausch, der schnellen Übermittlung von Informationen und der Diskussion aktueller Themen. Leider wird sie noch zu selten genutzt, obwohl es sehr nützlich ist, die Liste subskribiert zu haben: Die Themen der letzten Wochen waren recht vielfältig. Diskutiert wurden u.a. Wertsendungen und Begleitschreiben in der Fernleihe, Fragen des Leihverkehrs mit Frankreich und die bibliotheksinterne Verwaltung der IFLA-Coupons für den Internationalen Leihverkehr. Neuzulassungen und Änderungen des Leihverkehrsstatus (unmittelbare/mittelbare Zulassung) werden ebenfalls über die Mailingliste bekanntgegeben. Wenn Sie die Mailingliste subskribieren möchten, d.h. wenn Sie Mitglied werden und keine Nachricht verpassen wollen, schicken Sie eine Mail an [maiser@hbz-nrw.de](mailto:maiser@hbz-nrw.de). Als Text schreiben Sie bitte nur: **subscribe lv-liste**. Alle Mails, die in der Liste 'Fragen des Leihverkehrs' verschickt worden sind, werden archiviert und können auf dem Server des HBZ (<http://www.hbz-nrw.de/mlist/lv/lv.html>) abgerufen werden.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **Veränderungen bei DBI-LINK**

Ab dem 1. Januar 1998 wird das gesamte Datenbankangebot von **DBI-LINK** sowie die Bestellkomponente über die neue, komfortable **WWW-Oberfläche** bereitgestellt werden. Kenntnisse der bisherigen Retrievalsprache sind dann für die Benutzung nicht mehr Voraussetzung. Im Zusammenhang mit dem WWW-Angebot von DBI-LINK werden sich auch die Abrechnungsmodalitäten ändern: die **Recherche ist entgeltfrei**. Im Bemühen um ein "fairer" Entgelt berechnet das DBI ab dem 1.10.1997 bei jeder aufgegebenen Online-Bestellung 1,- DM für die Übermittlung der Bestellung an die DBI-LINK-Lieferbibliotheken. Studenten sind von diesem Entgelt ausgenommen. Die von den Suppliern erhobenen Gebühren ändern sich nicht. Da die technischen Neuerungen bereits weitgehend erfolgt sind, ist die Nutzung der (wichtigsten) Datenbanken **ZDB**, **VK95** und der Online-Contents-Datenbank **DBI-FIRST**, aber auch der Zeitschriften des Springer-Verlags (**SCON**) über den WWW-Server schon möglich (Stand: Anfang Oktober 1997). Die bisherigen Benutzernummern und dazugehörigen Passworte behalten ihre Gültigkeit. *Neue* Benutzernummern und Passworte können beim DBI beantragt werden. Der WWW-Zugang ist auf der DBI-LINK-Homepage (<http://www.dbilink.de/>) unter dem Link WWW-Datenbanken

zu finden. Die Umstellung der Datenbanken BSER, HAND und ZADD sowie die Anpassung der Bestellkomponente erfolgt bis zum 31.12.1997.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **Anbindung der Bücherauto-Bibliotheken der Süd-Linie (Stuttgart) an den Containerdienst nach Niedersachsen**

Nachdem die Württembergische Landesbibliothek im Juli 1997 ein neues und größeres Bücherauto erwerben konnte, sind mittlerweile die Voraussetzungen dafür geschaffen worden, auch die Süd-Linie des Bücherauto-Dienstes unserer Region an den Containerdienst nach Niedersachsen anzuschließen. Die **SULB Saarbrücken** hat sich bereit erklärt, vorerst auch für die Südlinie den Containerversand nach Göttingen zu übernehmen, da in der ursprünglich dafür vorgesehenen UB Karlsruhe die Gegebenheiten noch etwas schwierig sind. Seit dem 1. September 1997 haben die Bibliotheken der Süd-Linie die Möglichkeit, über das Bücherauto mit dem Containerdienst der Post Bücher und Kopien im Rahmen des Leihverkehrs an alle dem Niedersächsischen Bücherautodienst angeschlossenen Bibliotheken zu versenden. Anlage 2 dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog verzeichnet die niedersächsischen Bücherauto-Bibliotheken. Von Saarbrücken aus wird der Container per Post nach Göttingen verschickt. In der NSuUB Göttingen werden die Container täglich dem Niedersächsischen Bücherauto übergeben. Umgekehrt werden die täglich in Saarbrücken ankommenden Container aus Göttingen auf die Bibliotheken der Südwest-Region verteilt und von den Saarbrücker Fahrern mitgenommen. Die Anbindung an Niedersachsen bedeutet für alle beteiligten Bibliotheken eine erhebliche Kostenersparnis: Der Containerversand (Gewicht bis 31,5 kg) von Saarbrücken nach Göttingen kostet im Augenblick 6,50 DM. Die Abrechnung erfolgt in gewohnter Weise über die SULB Saarbrücken. Die Bibliotheken der Nordroute (Saarbrücken) sind bereits seit dem 1.7.1995 per Containerdienst an Göttingen angeschlossen und mit den bisherigen Erfahrungen sehr zufrieden. (nach U.Preisberg/SULB Saarbrücken. Brief an die Fernleihstellen der Süd-Linie des Bücherautos...vom 11. August 1997)

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **SUBITO.1 am 1. Oktober gestartet**

Die Bund-Länder-Initiative zur Beschleunigung der Literatur- und Informationsdienste SUBITO ist am 1. Oktober 1997 an den Start gegangen. Die **Testphase** von **SUBITO.1**, bei der es um die Recherche, Bestellung und (vorzugsweise) elektronische Lieferung von **nicht-rückgabepflichtigen Dokumenten** an den Benutzer-Arbeitsplatz geht, hat an diesem Tag begonnen. In Kürze - so die Zusage des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie an die SUBITO-Macher - wird die **Pilotphase** offiziell von Bundesminister Rüttgers eröffnet. Am 24. September 1997 stellten die Leiterin der SUBITO-Geschäftsstelle beim DBI in Berlin, Frau Dr. Braun-Gorgon, und ihre Mitarbeiterin, Frau Engel, in einer zentralen Informationsveranstaltung des BSZ für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion in der Universität Konstanz das Konzept des Dokumentlieferdienstes, die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten und die SUBITO-Homepage vor. Herr Rau (Bibliothek der Universität Konstanz) demonstrierte den Lieferablauf in den SUBITO.1-Pilotbibliotheken.

Ausgangspunkt jeder Bestellung ist die SUBITO-Homepage (<http://www.subito-doc.de>). Fünf Zugangssysteme - SUBITO (betrieben vom DBI), BSZ, GBV, JASON und BVB -, die über die Homepage erreichbar sind, ermöglichen dem Besteller den Zugriff auf die Datenbasis, die **ZDB**, die für Recherche-Zwecke entgeltfrei zur Verfügung gestellt wird. Nach der Registrierung sucht der Kunde die Zeitschrift, die den gewünschten Aufsatz enthält. Die ZDB liefert Angaben über Bibliotheken, welche die Zeitschrift besitzen; SUBITO-Lieferanten sind entsprechend hervorgehoben. Durch Anklicken in der Spalte "Bestellung" wird der Lieferant ausgewählt und der Kunde gelangt zum Bestellformular. Die Benutzerdaten, die bei der Registrierung vermerkt worden sind, werden automatisch in das Bestellformular übernommen. Dann trägt der Kunde die Angaben zum gewünschten Aufsatz, die von ihm bevorzugte Lieferart (E-Mail, FTP, Fax, Brief oder Selbstabholung bei der Lieferbibliothek) und Zahlungsweise ( u.a. Überweisung, Bankeinzug, Kreditkarte) ein. Die Bibliotheken, die sich als Lieferanten in der Pilotphase zur Verfügung gestellt haben (BSB München <12>, Staats- u. Universitätsbibliothek Göttingen <7>, UB Augsburg <384>, UB Regensburg <355>, SLB - Staats- u. Universitätsbibliothek Dresden <14>, UB Karlsruhe <90>, Bibl. der Universität Konstanz <352>, TIB Hannover <89>, ULB Sachsen-Anhalt Halle <3>, Deutsche ZB der Landbauwissenschaft Bonn <98>, Bibl. des Instituts für Weltwirtschaft Kiel <206>, Staatsbibl. zu Berlin <1/1a>, Deutsche ZB der Medizin Köln <38 M>, SULB Saarbrücken <291>, Stadt- und Univ.bibl. Frankfurt am Main <30>, Senckenbergische Bibliothek Frankfurt am Main <F 1>, Staats- und Univ.bibl. Bremen <46> und JASON-NRW als sogenannte virtuelle Bibliothek) garantieren die Lieferung innerhalb einer bestimmten Zeitspanne bzw. eine Rückmeldung (Statusmeldung) an den Besteller, wenn die Lieferung nicht möglich ist. Die Lieferung erfolgt direkt an die vom Besteller angegebene Adresse - vorzugsweise auf elektronischem Wege, aber auf Wunsch auch per Post, Fax, Selbstabholung oder Kurier. Der Kunde entscheidet selbst, bei welcher Lieferbibliothek er bestellen möchte - das Regionalprinzip ist bei SUBITO aufgehoben. Die Pilotbibliotheken setzen zur Auftragsbearbeitung ein sog. Bestellempfangs- und Dokumentversendesystem (DOD-System) ein, das zwischen 100.000 DM und 135.000 DM kostet und die effiziente Abwicklung der Bestellungen gewährleisten soll.

Hinsichtlich der zu zahlenden Entgelte unterscheidet SUBITO.1 zwischen zwei Nutzergruppen: Zur **Nutzergruppe 1** zählen Privatpersonen, Schüler und Studenten, Angehörige der Hochschulen usw.; zur **Nutzergruppe 2** gehören alle Kunden mit rein kommerziellen Interessen und Besteller aus dem Ausland. Die Nutzergruppe 1 zahlt für eine Normalbestellung (bis zu 20 Seiten der Vorlage) bei elektronischer Lieferung **innerhalb von 3 Werktagen 5,-DM**. Zuschläge werden erhoben für die Lieferung per Post (3,-DM) oder per FAX (5,-DM). Jede weitere Seite kostet bei elektronischer Lieferung oder Postzustellung 0,20 DM, bei Lieferung per Fax 0,50 DM. Zusätzlich bietet jede Lieferbibliothek einen Eilservice (**innerhalb von 24 Stunden**) an. Die Entgelte für diese Sonder-Dienste sowie die Tarife für die Nutzergruppe 2 kann jede Lieferbibliothek selbst festlegen. Die Einnahmen aus den SUBITO-Diensten verbleiben bei den Bibliotheken.

In der anschließenden Fragerunde wurde u.a. festgestellt, daß mit SUBITO nicht beabsichtigt ist, den konventionellen ("roten") Leihverkehr zu ersetzen. Außerdem wies man auf einige technische (Detail-)Probleme hin, die noch nicht restlos geklärt sind (bspw. die elektronische Übermittlung der gewünschten Dokumente per FTP, die Registrierung der SUBITO-Kunden, Statusmeldungen der Lieferbibliotheken an den Besteller usw).

Horst Hilger

## Neuerungen im Fachinformationswesen der Bundeswehr / Militärbibliothek Dresden geschlossen

Die Militärbibliothek Dresden <287> hat **mit Wirkung vom 30.6.1997** den Leihverkehr und damit ihre Arbeit als Leitbibliothek im Fachinformationswesen der Bundeswehr (FIWBw) eingestellt. Der in der Zwischenzeit abgeschlossene konventionelle Zentralkatalog der Bundeswehr wird im Herbst 1997 zum **Fachinformationszentrum der Bundeswehr (FIZBw), Friedrich-Ebert-Allee 34, 53113 Bonn** verlegt, das **ab Januar 1998** die Steuerung des Leihverkehrs im FIWBw und die Funktion der Leitbibliothek übernehmen wird. Zur Zeit läuft das Zulassungsverfahren zum überregionalen Leihverkehr. Die Fachinformationseinrichtungen der Bundeswehr melden ihre Neuerwerbungen nicht mehr an den Zentralkatalog der Bundeswehr, der somit abgeschlossen ist. Vielmehr werden maschinenlesbar vorliegende Katalogisate in den EDV-gestützten Zentralen Bestandsnachweis überführt, noch konventionell vorliegende Titelaufnahmen werden mit Vorrang konvertiert. Bis zum 31.12.1997 wenden sich die Fachinformationseinrichtungen der Bundeswehr, die nicht zum Leihverkehr zugelassen sind, bei Bestellungen, für die kein Nachweis innerhalb der Bundeswehr vorliegt, als korporative Benutzer an zivile Bibliotheken am Ort oder an die zum Leihverkehr zugelassenen Fachinformationseinrichtungen der Bundeswehr. Die Neuerungen haben eine Überarbeitung der "Richtlinien für den Leihverkehr im Fachinformationswesen der Bundeswehr" erforderlich gemacht. Die Neufassung, die mittlerweile vorliegt, wird nach Prüfung durch die Konferenz der Zentralkataloge und die Benutzungskommission des DBI im BIBLIOTHEKSDIENST veröffentlicht. Die Bestände der Militärbibliothek Dresden werden bis Ende 1998 zur Fachinformationsstelle der Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation nach Strausberg bei Berlin verlagert und - nach einer Information des Leiters der Militärbibliothek, Herrn Dr. Tutenberg, - **frühestens Anfang 1999** wieder für den Leihverkehr zur Verfügung stehen.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

## WWW-Infos für Clearing-Bibliotheken im Musikalien-Leihverkehr

Eine Reihe von Informationen, die für den Musikalien-Leihverkehr von Interesse sind, finden sich mittlerweile im World Wide Web:

*Repertoire International des Sources Musicales (RISM)*: RISM Online ist unter der WWW-Adresse <http://www.rism.harvard.edu/rism/DB.html> aufzurufen. Hier werden die Datenbanken RISM Series A/II: Music After 1600, RISM-U.S. Libretto Database, RISM Libraries Directory und RISM Bibliographic Citations Database angeboten.

*Verzeichnis lieferbarer Musikalien (VLM)*: Das VLM, das Pendant zum VLB bei den Musikalia, ist unter <http://www.buchhandel.de> erreichbar.

*Doctoral Dissertations in Musicology Online (DDM)*: Die Datenbank DDM ist die Online-Version (<http://www.music.indiana.edu/ddm/>) eines Kataloges, der schon seit langer Zeit von der Indiana School of Music in gedruckter Form herausgegeben wird. US-amerikanische und europäische musikwissenschaftliche Dissertationen, die seit Mitte 1995 erschienen sind, werden vollständig nachgewiesen; ältere Dissertationen (je nach behandelte Epoche) in

Auswahl. Ziel ist es, sämtliche in den gedruckten Ausgaben von DDM angezeigten Dissertationen online anzubieten.

*Musiksammlung-Fachinformation der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart:* Die Musik-Abteilung der Stuttgarter Landesbibliothek bietet auf ihrem Server eine hervorragende Auswahl von Fachinformationen im WWW an (URL <http://www.wlb-stuttgart.de/~www/referate/musik/katmenue.html>). Darunter befinden sich Links zur American Musicological Society, zu den Music Resources der Sibelius Academy und zu Bibliotheken mit umfangreichen Musikquellen, aber auch zu Noten- und Tonträger-Verzeichnissen wie RISM Online und VLM sowie den Datenbanken JPC (Verzeichnis lieferbarer Musik-Tonträger), GKE (CD-Katalog des Keller-Verlages) und der weltgrößten Musikdatenbank TeleCD. Musikwissenschaftliche Informationen, die von Spezialbibliotheken über Musikliteratur bis zu Zeitschriften reichen, ergänzen das äußerst nützliche Angebot der Musikabteilung der Württembergischen Landesbibliothek.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **Deutsche Esperanto-Bibliothek in Aalen**

Relativ unbekannt im Bibliothekswesen Baden-Württembergs ist die **Deutsche Esperanto-Bibliothek** <M 136>, Gmünder Str. 9 (Torhaus), 73430 Aalen (Tel.: 07361/52-2585, Fax: 07361/52-1902) im Gebäude der Stadtbibliothek Aalen. Unterhaltsträger der Bibliothek, deren Sammelschwerpunkte **Interlinguistica**, vorrangig **Plansprachenprojekte**, besonders **Esperanto**, sind, ist der Deutsche Esperanto-Bund e.V. Die Bibliothek zählt mindestens 15.000 bibliographische Einheiten. Neben Werken in Esperanto sind auch zahlreiche in anderen Sprachen vorhanden. Die Deutsche Esperanto-Bibliothek - obschon nicht amtlich zum Leihverkehr zugelassen - akzeptiert Bestellungen durch Bibliotheken, die am deutschen oder internationalen Leihverkehr teilnehmen. Von auswärtigen Benutzern, an deren Wohnort oder in deren näherer Umgebung sich keine dem auswärtigen Leihverkehr angeschlossene Bibliothek befindet, nimmt die Bibliothek auch Bestellungen ohne Angabe von Signaturen auf dem Postweg an. Die Kosten von Versand und Rücksendung trägt allerdings der auswärtige Besteller. Die Leihfrist beträgt in der Regel vier Wochen. Anreisenden Benutzern wird empfohlen, sich schriftlich oder telefonisch (über 07361/8606) anzumelden. Eine detaillierte Beschreibung der Bibliothek und ihrer Bestände ist in Band 7 des Handbuchs der historischen Buchbestände (Baden-Württemberg und Saarland) nachzulesen. In einem Teilbestand der Esperanto-Bibliothek (ca. 9000 Titel) ist die interaktive Suche im WWW möglich (URL [http://www.md.chalmers.se/~martinw/esperanto/aalen/index\\_de.html](http://www.md.chalmers.se/~martinw/esperanto/aalen/index_de.html)). Der komplette Alphabetische Katalog ist nur in den Räumen der Spezialbibliothek verfügbar; die Bestände sind nicht im Zentralkatalog Baden-Württemberg nachgewiesen.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **Weitere kurze Informationen zum Thema Dokumentlieferung und Leihverkehr**

- Aktuelle Meldung kurz vor Redaktionsschluß: Die **Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken** <291> wird in Kürze dem Südwestdeutschen

Bibliotheksverbund beitreten (Nähere Einzelheiten in der nächsten Ausgabe des ZKBW-Dialog).

- Der SWB umfaßte am 1.10.1997 insgesamt 15.116.028 Bestandsnachweise (SWB-Bestand: 14.256.718; BWZ-Bestand: 859.310).
- Der Jahresbericht 1996 der Außenstelle Stuttgart (Zentralkatalog) des Bibliothekservice-Zentrums Baden-Württemberg ist im Juni ausgeliefert worden. Bei Interesse können weitere Exemplare beim ZK angefordert werden. Eine Volltext-Version steht zusätzlich auf dem Server des BSZ (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkjahr.html>) zur Verfügung.
- Die "Sigelliste der im Zentralkatalog Baden-Württemberg und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund erfaßten Bibliotheken mit Hinweisen für die Leihverkehrspraxis" ist mit dem Stand 1.Juli 1997 aktualisiert und an alle in der Südwest-Region zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken verschickt worden. Bei Bedarf können weitere Exemplare beim ZK bezogen werden.
- Das 'p' in der Bestandsliste des SWB wird immer noch häufig übersehen bzw. ignoriert. Deshalb noch einmal der Hinweis: Der Buchstabe 'p' weist eindeutig auf einen **nicht verleihbaren Bestand** hin.
- Aus gegebenem Anlaß soll noch einmal darauf hingewiesen werden, daß in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion **Fax-Bestellungen auf Zeitschriftenaufsatzkopien** akzeptiert werden. Voraussetzung: Die Signatur der Zeitschrift ist angegeben. Bei Nicht-Erledigung wird die Bestellung an den Absender zurückgeschickt.
- Die **Höhe der Kopierkosten bzw. der Gebühren**, die der Benutzer bereit ist zu übernehmen, sollte bei entsprechenden Bestellungen auf dem Leihschein vermerkt sein. Zeitraubende Rückfragen sind auf diese Weise zu vermeiden.
- Die beiden Linien des Bücherautodienstes der Region Baden-Württemberg / Rheinland-Pfalz / Saarland, Linie 1 (Stuttgart) und Linie 2 (Saarbrücken), beförderten 1996 241.651 Bände (1995: 236.187 Bände). Die Gesamtkosten verringerten sich um 48.132,38 DM, da 1996 kein neues Bücherauto gekauft werden mußte und sich außerdem die Kosten für den Stuttgarter Fahrer um 12.490,- DM durch den Fahrerwechsel senken ließen. Die entstandenen Kosten sanken von 1,09 DM pro Band 1995 auf 0,87 DM pro Band 1996. (aus: Bericht über den Fernleihverkehr mit Bücherautos in der Region Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland 1996)
- Seit August 1996 werden testweise Fernleihbestellungen und Aufsatzlieferungen auf elektronischem Wege zwischen der **UB Freiburg** und anderen Bibliotheken verschickt. Dazu werden die Bestellformulare der Fernleihe und die bestellten Aufsatzseiten über einen Scanner eingelesen und mit dem PC-Programm ARIEL gesendet. Der Postversand entfällt. Bestellung und Lieferung werden i.d.R. in 1 - 2 Tagen erledigt. In der Testphase werden keine zusätzlichen Gebühren erhoben. (aus: Expressum 1997,6)
- In der **UB Freiburg** wurden über einen Zeitraum von zweieinhalb Monaten etwa 1000 sogenannte "Nieten" untersucht - das sind in der Freiburger Terminologie Bestellungen im passiven (nehmenden) Leihverkehr, die an die Benutzer zurückgegeben werden, weil sie aus verschiedenen Gründen nichts im Leihverkehr zu suchen haben. Ergebnisse: Von diesen ca. 1000 Bestellungen entfiel der Löwenanteil (ca. 72 %) auf Titel, die in der UB und/oder in dezentralen Bibliotheken des Freiburger Bibliothekssystems vorhanden waren. Davon erstreckten sich wiederum die Hälfte auf Zeitschriftentitel, die komplett im OLIX-OPAC nachgewiesen waren. Die Prüfung der Gründe, warum die Bestellungen nicht gefunden worden waren, ergab, daß - Abkürzungen des Zeitschriftentitels nicht richtig aufgelöst, - Titel falsch (oder



verstümmelt) abgeschrieben, - Institutsbestände nicht beachtet, - Aufsätze als Monographien gesucht und - die Bestellungen wohl gar nicht am Katalog überprüft wurden, weil die bestellten Titel keine erkennbaren Suchprobleme hätten aufwerfen dürfen. Weitere 30-40 % entfielen auf UB-Monographien mit neuen Signaturen. Gründe: falsche Schreibweise von Autor und/oder Titel, Nicht-Erkennen eines monographischen Titels, Verzicht auf vorherige Überprüfung am Katalog (obwohl das Ausfüllen eines Fernleihscheins zeitaufwendiger ist und obendrein noch 1,- DM kostet). Etwa 10-20 % entfielen auf Monographien des Altbestands (vor 1968), der größtenteils nur im PI-Zettelkatalog nachgewiesen ist. Gründe: Verzicht auf vorherige Überprüfung am Zettelkatalog bzw. (wahrscheinlicher) falsche Anwendung des den Preußischen Instruktionen zugrundeliegenden grammatikalischen Prinzips. Die UB Freiburg glaubt, daß die Fähigkeiten, richtig zu zitieren und genau zu bibliographieren sowie einen Katalog richtig zu benutzen, stetig zurückgehen und gibt sich eher skeptisch im Hinblick auf die Zukunft: "Diese Kompetenzen dürften auch im Hinblick auf elektronische Bestellverfahren in der Fernleihe unabdingbar sein, denn auch dann müssen die gewünschten Titel korrekt in den Katalogen geprüft werden." (aus: Expressum 1997,7)

- Die Bestände des **Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene** <Frei 122> (insgesamt 33.877 Bestandsnachweise) in **Freiburg** sind mittlerweile vollständig im SWB erfaßt.
- Die Bibliothek der FH **Heilbronn** <840> nimmt - entgegen der ursprünglichen Ankündigung - bereits seit Mitte Oktober 1997 wieder an der aktiven und passiven Fernleihe teil.
- Die Bestände der Zentralbibliothek des Forschungszentrums **Karlsruhe** <Ka 85> sind über den Karlsruher Virtuellen Katalog (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) und über den Karlsruher OPAC (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/suchmaske.html>) recherchierbar. Im Gegensatz zum SWB, der nur die Periodika (= BWZ-Bestand) nachweist, kann auf diese Weise auch im Monographienbestand des Forschungszentrums recherchiert werden.
- Die Bausparkasse **Schwäbisch Hall** hat eine Forschungsbibliothek mit über zehntausend Bänden eingerichtet (Bibliothek für Wohnungsbau, Wohnungswirtschaft und Vermögensbildung der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG <HI 2>, Crailsheimer Str. 52, 74523 Schwäbisch Hall, Tel.: 0791/46-4583, Fax: 0791/46-2786). Seit einiger Zeit arbeitet diese Bibliothek auch im SWB mit. Bei Alleinbesitz in der Region gibt sie ihre Bestände in den Leihverkehr. Bestandsschwerpunkt bilden die Themen **Architektur des Wohnens, Wohnungswirtschaft und Wohnungsfinanzierung** sowie **Wohnbaupolitik**. Neben aktuellen Publikationen, Fachzeitschriften, Videos und CD-Roms wurden auch dreihundert antiquarische Raritäten und Unikate erworben, darunter solche aus dem Umfeld des Deutschen Werkbundes sowie des Weimarer und Dessauer Bauhauses. Obwohl sie eine Firmenbibliothek ist, steht sie jedermann offen.
- Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** führt seit Ende 1996 Bestellungen von Zeitschriftenaufsätzen und Büchern über DBI-LINK im Benutzerauftrag aus. Die Erfahrungen der Bibliothek bestätigen die Einschätzungen der drei Supplier-Bibliotheken aus der Region, die auf der Leihverkehrstagung des BSZ am 21.1.1997 in Stuttgart vorgestellt wurden: Kostenpflichtige Schnell-Lieferdienste werden nur von einem sehr eingeschränkten Benutzerkreis in Anspruch genommen und können zu den relativ hohen Preisen keinesfalls in Konkurrenz mit dem konventionellen (roten) Leihverkehr treten. Aber immerhin: Im ersten Halbjahr 1997 wurden in der Württ. Landesbibliothek insgesamt 112 DBI-LINK-Bestellungen

von Benutzern in Auftrag gegeben. Ab 1. November 1997 wird die WLB auch Erfahrungen als Lieferbibliothek machen können: Zu diesem Zeitpunkt steigt sie als Supplier bei DBI-LINK ein.

- Die Bibliothek der Fachhochschule **Stuttgart** - Hochschule für Druck - <958> gibt grundsätzlich **keine Videos** in den Leihverkehr.
- Nach der Hochschulbibliothek Esslingen <753/Ess 2> sind jetzt auch die maschinenlesbaren Bestandsdaten der FHB Nürtingen <950> (mitsamt der Außenstelle Geislingen), der Bibliothek der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen in Stuttgart <900> und der Bibliothek des Instituts für Auslandsbeziehungen <212> im **Stuttgarter OPAC** (StOPAC) nachgewiesen. Die Einbeziehung weiterer Bibliotheken des Großraums Stuttgart ist geplant. Der StOPAC ist unter dem URL <http://www.wlb-stuttgart.de/~www/kataloge/stopacmaske.html> zu erreichen.
- Der Dokumentlieferservice SSG-S der UB **Tübingen**, der speziell auf die Fächer Theologie, Religionswissenschaft, Alter und Vorderer Orient, Südasien und Indologie zugeschnitten ist und von der DFG unterstützt wird, stellt Bücher und Aufsätze aus den Beständen der Bibliothek dem Endnutzer innerhalb weniger Tage per Post, per Fax oder als elektronisches Dokument zur Verfügung. Neu ist, daß auch mit der Kreditkarte bezahlt werden kann. Folgende Bestellmöglichkeiten existieren: per Post (Postfach 2620, 72016 Tübingen), per Fax (07071/29-2833), per E-Mail ([ssg-s@ub.uni-tuebingen.de](mailto:ssg-s@ub.uni-tuebingen.de)), im WWW (<http://www.uni-tuebingen.de/ub/ssgsfm.htm>). Aufsätze kosten per Post DM 8,-, per Fax DM 10,-, als elektronisches Dokument via Internet DM 5,-. Bücher, die erst ab Erscheinungsjahr 1960 geliefert werden, 'kosten' DM 10,- (innerhalb Deutschlands) bzw. DM 15,- (Österreich/Schweiz/Niederlande). (aus: BIBLIOTHEKSDIENST 31.1997.H.8. S.1587-1588)
- Das "Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts" (VD17) ist mittlerweile auch im WWW abrufbar. Die Adresse lautet: <http://hpwibas1.forwiss.tu-muenchen.de/cgi-bin/omnis/vd17/vquery>.
- Seit Mitte Mai 1997 bietet **DBI-LINK** mit der Datenbank **SCON** die Artikelnachweise der Zeitschriften des Springer-Verlags an. Bei jedem bibliographischen Nachweis findet man den Standortnachweis aus der ZDB und der Datenbank der Zeitschriften und Serien des BLDSC (BSER). Das Spektrum der ausgewerteten Zeitschriften umfaßt die Gebiete Medizin, Biologie, Chemie und Physik. Zur Zeit sind über 26.000 Aufsätze aus 156 deutsch- und englischsprachigen Zeitschriften seit 1991 in der Datenbank enthalten.
- Das Gesamtverzeichnis der Kongreß-Schriften (**GKS**), dessen 12.(Mikrofiche-) Ausgabe im August 1997 veröffentlicht worden ist, stellt sein Erscheinen ein. Die Redaktion hat entschieden, daß die Berichtszeit des GKS auf Kongresse bis zum Tagungsjahr 1990 beschränkt werden soll. Da einerseits davon auszugehen ist, daß alle von deutschen Bibliotheken gemeldeten Kongreßschriften aus dieser Zeit im GKS nachgewiesen sind und andererseits die Publikationen zu Kongressen ab 1991 flächendeckend in den regionalen Verbundkatalogen (und im VK) nachgewiesen werden, erübrigt sich eine Fortführung des GKS.
- Im Rahmen der konventionellen Fernleihe bietet die **Bayerische Staatsbibliothek** über ihren WWW-OPAC (<http://www.bsb.badw-muenchen.de/index2.htm>) allen Bibliotheken Online-Bestellmöglichkeiten an. Die Kosten für nicht rückgabepflichtige Dokumente bewegen sich im Rahmen der in Bayern gültigen Gebühren für Aufsatzkopien. Für die Bestellung von rückgabepflichtigen Dokumenten benötigen interessierte Bibliotheken eine gültige Benutzernummer. Sie sollte **schriftlich** angefordert werden (Adresse: Bayerische Staatsbibliothek, Benützungsabteilung,

80328 München, Fax: (089) 28638-612). Vermerken Sie bitte, daß die Bibliothek die Online-Bestellmöglichkeit im Rahmen des passiven Leihverkehrs nutzen möchte.

- Ab 1.10.1997 wird der Bücherausleihverkehr Bayern durch eine Anbindung an den Containerversand nach Berlin und Brandenburg erweitert.
- Seit einiger Zeit ist es bereits möglich, im Zentralkatalog des HEBIS-Verbundes (OpenCAT) zu recherchieren. Der Zugang erfolgt entweder über - die WWW-Seite "Online-Katalog" der UB Marburg (<http://www.ub.uni-marburg.de/opac.html>) mit einer **Telnet**-Verbindung zum OPAC der UB Marburg und zum Zentralkatalog des HEBIS-Verbundes oder - die WWW-Seite "Online-Literatur-Recherche im HEBIS-Verbund" (<http://www.rz.uni-frankfurt.de/bdv/opac/opac1.html>) ebenfalls mit einer **Telnet**-Verbindung zum OPAC des Lokalsystems Frankfurt und zum Zentralkatalog des HEBIS-Verbundes. Die Telnet-Verbindungen zum Hessischen Verbundkatalog werden bald durch einen komfortablen WWW-Zugang abgelöst. Seit Ende Juli steht bereits eine **WWW-Oberfläche des HEBIS-Verbundes im Testbetrieb** zur Verfügung. Der URL lautet: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/bdv/opac/opac1.html> (Link zu HEBIS).
- Die Datenbanken des HBZ können im WWW in zwei unterschiedlichen Systemen recherchiert werden: Die Retrievaldatenbank **HBZR Online** wird einmal pro Woche (montags) auf den neuesten Stand gebracht. Sie enthält dann alle Titelaufnahmen und Lokalsätze, die die Verbundbibliotheken bis dahin im HBZ katalogisiert und konvertiert haben. Wenn die Datenbank einmal nicht zur Verfügung steht (was nicht selten der Fall ist), können Sie auf die **HBZ-CD-ROM Online** ausweichen, die rund um die Uhr erreichbar ist. Sie ist das genaue Abbild der CD-ROM, die bei Dataware erworben werden kann und zweimal pro Jahr produziert wird. Deshalb sind die Daten der HBZ-CD-ROM Online nie so aktuell wie die der HBZR-Datenbank. Dafür ist die Suche aber schneller und ausführlicher möglich. Beide Retrievalsysteme des HBZ sind von der Seite <http://hbz-nrw.de/hbz/online.html> per Mausclick erreichbar.
- Unter der WWW-Adresse <http://www.uni-duesseldorf.de/WWW/ulb/bib.html> ist "Die Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek" zu erreichen, die auch für Fernleihbibliothekare ein attraktives Angebot macht: eine Sammlung interessanter WWW-Adressen, darunter zahlreiche Bibliothekskataloge und Bibliographien, Bibliotheksverbände und Einzelbibliotheken.
- Die **Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung** <Bo 133> in Bonn hat in diesem Jahr die ca. 15.000 Bände umfassende Sammlung der IG Medien übernommen. Mit dieser Sammlung ging in den letzten achtzehn Jahren die fünfte große Gewerkschaftsbibliothek in die Verantwortung der Friedrich-Ebert-Stiftung über. Damit ist die Bonner Bibliothek unbestritten die größte deutsche Gewerkschaftsbibliothek und zählt zu den größten Bibliotheken dieser Art weltweit. Die Bestände werden sukzessive - teilweise mit Unterstützung durch die DFG - erfaßt und stehen nach Meldung an das HBZ der überregionalen Literaturversorgung zur Verfügung. Deutschsprachige Gewerkschaftsmaterialien, darunter recht viel "graue Literatur", sind in den Nationalbibliographien nur höchst lückenhaft oder überhaupt nicht verzeichnet. Der Anteil der Unikate ist ungewöhnlich hoch. Da sich die Materialien bisher nur in Gewerkschaftsbibliotheken befanden, waren sie für die Öffentlichkeit in der Regel nicht greifbar. Überregionale Nachweise fehlten meist. (nach: [ProLibris](#) 2/97)
- Die vier Leihverkehrszentralen im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) - die Zentralkataloge in Göttingen, Halle, Hamburg und Jena - sind unter der WWW-Adresse <http://www.brzn.de/lvz/lvzent.htm> zu erreichen. Die Leihverkehrszentralen bieten Auskünfte zu ihren Katalogen und Datenbanken, zur Funktionsweise des

Fernleihsystems und zur Katalogkonversion an.

- Die Datenbank des **Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)** umfaßte Ende August 1997 ca. 6,8 Millionen Titelsätze mit ca. 12,6 Millionen Besitznachweisen aus dem Verbundbereich. Der Vollständigkeitsgrad der erfaßten Bestände der einzelnen Bundesländer ist wie folgt: **Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern:** Bücher und Zeitschriften ab Erscheinungsjahr 1974 vollständig; Bestände der SuUB Bremen vollständig; **Niedersachsen:** Bücher ab Erscheinungsjahr 1977 und Zeitschriften vollständig; Altbestand (vor 1945) der SUB Göttingen vollständig, der HAB Wolfenbüttel teilweise; **Sachsen-Anhalt:** Bücher und Zeitschriften ab Erscheinungsjahr 1991 vollständig; Altbestand (vor 1945) zum großen Teil erfaßt; **Thüringen:** Bücher und Zeitschriften ab Erscheinungsjahr 1991 vollständig.
- Der Sondersammelgebiets-Schnelldienst (SSG-S) der **SUB Göttingen** ist - wie schon in Heft 14 des ZKBW-Dialog kurz berichtet - auf die Sondersammelgebiete Australien und Neuseeland, Geophysik, Geographie und Forstwissenschaften ausgeweitet worden. Literatur aus diesen Gebieten sowie aus den bereits von der DFG geförderten SSGs Nordamerika und Anglistik, Astronomie, Astrophysik, Weltraumforschung und Reine Mathematik kann direkt bei der SUB Göttingen per Post (37070 Göttingen), per Fax (0551/39-5014), per E-Mail ([ssg-s@mail.sub.uni-goettingen.de](mailto:ssg-s@mail.sub.uni-goettingen.de)) oder über ein WWW-Formular (URL [http://www.SUB.Uni-Goettingen.DE/f\\_doklie.htm](http://www.SUB.Uni-Goettingen.DE/f_doklie.htm)) bestellt werden. Erhältlich sind Monographien, Dissertationen, Mikroformen und Aufsatzkopien, die in der Regel innerhalb von 48 Stunden geliefert werden. Kosten bei Postlieferung: DM 8,-; bei Faxlieferung: DM 10,-; bei elektronischer Lieferung (E-Mail, FTP-aktiv via ARIEL): DM 5,-. Frau Weigang (Tel. 0551/39-2035) beantwortet gerne weitere Fragen und verschickt auf Anforderung das Infopaket SSG-S. (aus: BIBLIOTHEKSDIENST 31.1997.H.6.S.1165-66)
- Die Bestände der **SLUB Dresden** (Standort: Marienallee/ehem. Sächsische LB) sind zunehmend elektronisch nachweisbar. Es laufen für Monographien drei Retrokonversionsvorhaben: - Ersch.jahr 1450-1850 (z. Zt. bis Buchstabe S konvertiert); - Ersch.jahr 1850-1973 (z. Zt. bis Buchstabe G konvertiert); - Ersch.jahr 1974-1993 (z. Zt. bis Buchstabe B konvertiert).
- Die DFG hat im Rahmen ihres Verfilmungsprogramms von **Zeitungen** bereits seit einem Jahrzehnt die Regelung eingeführt, daß dem Institut für Zeitungsforschung in Dortmund von jedem Projekt ein Satz Arbeitsfilme zur Verfügung gestellt wird, die vor allem für die Fernleihe innerhalb der Bundesrepublik gedacht sind. Die Kopien werden im Bestandsverzeichnis des Mikrofilmarchivs (9.Aufl. 1994) nachgewiesen. Auch andere Standorte von Arbeitsfilmen werden dort verzeichnet. Eine Neuauflage des Bestandsverzeichnisses ist in Arbeit. Zusätzlich existiert das Angebot, den jeweils aktuellen Text des Bestandsverzeichnisses auf Disketten zu erwerben. Interessenten wenden sich an die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs im Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund, Münsterstr. 9-11, 44221 Dortmund. (aus: BIBLIOTHEKSDIENST 31.1997.H.9.S.1816-1817)
- Ein Online-Archiv mit circa 6000 Diplom-Arbeiten aus verschiedenen deutschen Hochschulen bietet die Fachhochschule Worms in ihrem Telekommunikationszentrum unter dem URL <http://www.tkz.fh-rpl.de/TKZ/DOC/docstart.html> an.
- **Philatelie** ist für viele Sammler mehr als ein Steckenpferd. Oft ist es für Fernleihstellen (und Auskunftsbibliothekare) schwierig, Bibliotheken zu ermitteln, die spezielle Bestände zur Philatelie besitzen und kompetent Auskunft geben können. Folgende deutsche Spezialbibliotheken bieten sich als Ansprechpartner an: a) Museum für Post und Kommunikation - Philatelistische Bibliothek, Lübecker Str. 1, 10559

Berlin, Tel.: (030) 3947182; b) Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V., Hohenfelder Str. 10, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 2512340; c) Bibliothek des Vereins für Briefmarkenkunde Frankfurt am Main 1878 e.V., Baruch-Baschwitz-Platz 3, 60489 Frankfurt am Main, Tel.: (069) 7891115; d) Stadtbibliothek München <M 36> - Philatelistische Bibliothek, Rosenheimer Str. 5, 81667 München, Tel.: (089) 48098291, Fax (089) 48098248.

- Der "Guide to Coded Replies for International Postal Customers" der British Library, der zuletzt (in englischer Sprache) als Anlage zur Nr.12 des ZKBW-Dialog vom 24.2.1997 veröffentlicht worden ist, liegt jetzt aktualisiert und in deutscher Übersetzung vor. Die fünfseitige Broschüre mit dem Titel "Ein Leitfaden für codierte Antworten für Kunden, die per Post bestellen" kann als Kopie beim ZK in Stuttgart oder im Original bei der BL Agentur des British Council in Köln, Hahnenstraße 6, 50667 Köln, Telefax: (0221) 206-4468 angefordert werden.
- Die fünfte Auflage des "**Guide to Centres of International Document Delivery**" ist zum Preis von £ 20 erhältlich bei: IFLA Offices for UAP and International Lending, c/o The British Library, Boston Spa, Wetherby, West Yorkshire LS23 7BQ. Fax: +44 (0) 1937 54678; E-Mail:[ifla@bl.uk](mailto:ifla@bl.uk). Die Broschüre enthält detaillierte Infos zu Fernleihzentralen und Kopierzentren von etwa 190 Ländern (einschließlich der vollständigen Adreßdaten, Angaben der möglichen Bestellwege, Lieferformen, Gebühren und Zahlungsmethoden). Beigefügt sind die "International Lending: Principles and Guidelines for Procedure", die "IFLA Fax Guidelines" und Informationen zum "IFLA Voucher Scheme".
- Das "Centre National de Pret", zentrale Stelle im Leihverkehr mit **Frankreich**, ist mittlerweile geschlossen worden. Die Benutzungskommission des DBI schlägt als (Zwischen-)Lösung folgendes Verfahren im deutsch-französischen Leihverkehr vor: Monographien werden bei einer Bibliothek am Erscheinungsort in Frankreich bestellt. Nach den bisher gemachten Erfahrungen werden Vignetten akzeptiert. Bei Bestellungen auf Kopien wird empfohlen, den "Service Reproduction" der Bibliotheque Nationale in Anspruch zu nehmen. Der "Service" akzeptiert Vignetten nicht als Zahlungsmittel, sondern verschickt Vorabrechnungen (Minimum-Gebühr: 50 FF). Die ULB Düsseldorf hat bisher gute Erfahrungen gemacht: eine Reklamation auf eine Falschlieferung wurde prompt erledigt.
- Die Nationalbibliothek von **Neuseeland** erhebt mittlerweile auch Gebühren im Internationalen Leihverkehr. Sie ist an zwei "Voucher Schemes" beteiligt. Im Rahmen des für deutsche Bibliotheken interessanten "IFLA Voucher Schemes" berechnet die Bibliothek für Photokopien und die Ausleihe von Büchern US\$8.00 (= 1 Voucher). Bibliotheken, die an keinem Voucher Scheme teilnehmen, werden NZ\$12.00 für jeden ausgefüllten Bestellschein in Rechnung gestellt. Bestellungen, die von ihr nicht erledigt werden können, reicht die neuseeländische Nationalbibliothek an andere Bibliotheken innerhalb Neuseelands weiter. Weitere Infos sind erhältlich bei: Interloans, Reference and Research Service, National Library of New Zealand, PO Box 3342, Wellington 6001, New Zealand. E-Mail: [interloans@natlib.govt.nz](mailto:interloans@natlib.govt.nz). (aus: Interlending & Document Supply 25.1997.Nr.2.S.83-90)
- PORBASE, die zentrale Datenbank **Portugals**, die die maschinenlesbaren Katalogdaten von 127 Bibliotheken umfaßt und die Grundlage für die Nationalbibliographie Portugals bildet, ist auch im WWW abrufbar. Die Adresse lautet:<http://www.ibl.pt/bn/porbase>.
- **RussGUS**, die Datenbank für den Nachweis von Literatur über **Russland** bzw. die Sowjetunion und ihre Nachfolgestaaten, ist im WWW unter dem URL <http://www.ib.hu-berlin.de/~pbruhn/russgus.htm> zu erreichen.

- **Schweiz:** Der Alphabetische Zentralkatalog (AZK) der Zentralbibliothek Zürich ist im WWW (<http://www-zb2.unizh.ch/>) abrufbar. Bei der Erfassung des Kataloges wurde ein neuartiges Verfahren angewandt, das es erlaubte, die bis zu 100 Jahre alten, teilweise noch handschriftlichen Titelkarten zu digitalisieren, ohne daß dabei Fehler bei der Bild-, Sprach- und Zeichenerkennung den Informationsgehalt der Daten beeinträchtigen. Bei einer Recherche werden Angaben auf den Katalogkarten als Hinweise gedeutet, die mit hoher Wahrscheinlichkeit den Suchkriterien entsprechen, die der Benutzer eingibt. Das Endprodukt der Recherche stellt eine Rangliste dar, die dem Benutzer die Ergebnisse in einer Reihenfolge zeigt, die seinen Suchkriterien am nächsten kommt. Aus dieser Liste können die Bilder der entsprechenden Katalogkarten aufgerufen werden. Anschließend kann man im Katalog blättern und springen. Am besten, man probiert's selber aus ! Über eine Schnittstelle können die ca. 140.000 im Schweizer ETHICS-Verbund eingeschriebenen Benutzer gefundene Titel per Internet in der Zentralbibliothek Zürich bestellen. (nach: Südkurier vom 17.6.97)
- Das **Projekt Gutenberg**, 1971 an der University of Illinois begründet, hat einen bestechenden Grundgedanken: Ein Text, der in einen Computer eingegeben worden ist, kann von anderen Computern abgerufen werden. Es wird auf diese Weise möglich, von einem einzigen Computer aus einen Text, in der Regel ein literarisches Werk, in die ganze Welt zu bringen. Voraussetzung: Man hat Zugang zum World Wide Web. Das Projekt Gutenberg ist mit Sicherheit keine Alternative zu Dokumentenlieferdiensten. Die erfaßten Texte sind in der Regel viel zu umfangreich, als daß man sie kostengünstig ausdrucken könnte. Nein, das Projekt möchte vielmehr das "Online"-Lesen von Texten ermöglichen und soll kein Ersatz für das gedruckte Werk sein. Die zentrale Anlaufadresse im WWW lautet <http://promo.net/pg/>. Fast 1000 (englischsprachige) Titel (von James Russell Lowells 'Abraham Lincoln' bis George Henry Borrow's 'Zincali, Gypsies of Spain') lassen sich hier elektronisch abrufen. Das deutsche Pendant ist unter der WWW-Adresse <http://www.informatik.uni-hamburg.de/gutenberg> zu finden. Rund 300 deutschsprachige Texte (von Aesops 'Fabeln' bis zu Christoph Martin Wielands 'Oberon'), zumeist Klassiker der deutschen Literatur, können hier abgerufen werden.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### Neue Adreßdaten

- Der **Hessische Zentralkatalog in Frankfurt am Main** hat einen neuen URL. Er lautet <http://www.hebis.de/>
- Die Fernleihe der **UB Freiburg** ist unter der (neuen) Telefonnummer (0761) 203-3925 zu erreichen.
- Die Bodenseebibliothek <Fh 1> der Stadt **Friedrichshafen** hat neue Rufnummern erhalten: Sekretariat (07541) 209-150, Leihverkehr und Auskunft 209-153, Fax 209-111.
- Geänderte Durchwahlrufnummern im **HBZ Köln:** Den bisherigen Rufnummern ist eine "1" voranzustellen. Bsp.: Leiter des Zentralkatalogs Nordrhein-Westfalen (0221) 40075-148. Die Rufnummer der Telefonzentrale des HBZ bleibt unverändert (40075-0). Der (neue) Fax-Anschluß des ZK in Köln lautet: 0221 / 40075-282.
- Lediglich die Telefonnummern (**nicht** die Anschrift) der Bibliothek der Fachhochschule **Konstanz** <Kon 4> haben sich nach dem Umzug auf dem Campus

- der FH geändert: Bibliothek (07531) 206-580, Fernleihe - 584, Fax - 587.
- Die Homepage der UB **Mannheim** ist unter dem (neuen) URL <http://www.bib.uni-mannheim.de/> erreichbar.
  - Die Homepage der Württembergischen Landesbibliothek in **Stuttgart** ist unter dem (neuen) URL <http://www.wlb-stuttgart.de/> erreichbar.

---

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

---

### **Literaturhinweise zum Thema Dokumentlieferung und Leihverkehr**

Barwick, Margaret. "Interlending and document supply: a review of recent literature - XXXII". Interlending & Document Supply 25(1997)Nr.3.S.126-132.

Baum, Rainer. "Ermittlung und Beschaffung von Reports." ABI-Technik 17(1997)H.3. S.235-242.

*Der Beitrag gibt einen aktuellen Überblick über Forschungsberichte bzw. Reports, die zur "grauen" Literatur zählen. Der Schwerpunkt des Artikels liegt dabei auf einer Zusammenstellung von wichtigen Reportnachweisen. Außerdem geht der Verfasser auf Beschaffungsmöglichkeiten für Reports ein.*

"Bibliography of interlending and document supply: 37." Interlending & Document Supply 25(1997)H.2.S.79-82.

Document delivery and interlibrary lending. Proceedings of a workshop organised by NORDINFO and Deutsches Bibliotheksinstitut DBI. Held in Berlin, Germany, May 9-12, 1996. [Ed.: Ylva Lindholm-Romantschuk]. Berlin: DBI; Helsingfors: NORDINFO, 1997. 95 S. (NORDINFO-publikation; 37)

*Der Tagungsband enthält zehn der Vorträge, die auf dem gemeinsamen Seminar deutscher und skandinavischer Bibliothekare zum Thema "Dokumentlieferung und Fernleihe" im Mai 1996 gehalten wurden. Die deutschen Beiträge beschäftigen sich mit dem System der überregionalen Literaturversorgung in Deutschland (Erdmute Lapp), dem Stellenwert von Fernleihe und Dokumentlieferung in den (regionalen) Bibliotheksverbänden der Bundesrepublik (Stefan Gradmann), ökonomischen Aspekten von Dokumentliefersystemen (Günter Beyersdorff und Annemarie Samlenski) und dem Stand der Bund-Länder-Initiative SUBITO (Traute Braun-Gorgon). Claudia Lux faßt die Ergebnisse des Seminars zusammen. Der (englischsprachige) Tagungsband ist zum Preis von DM 18,- beim DBI zu beziehen.*

Friedrichsmeier, Andrea; Halle, Axel; Sauer, Jörn. "Internet- und Fernleihbenutzung: Auszug aus einer Benutzerbefragung an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen". BIBLIOTHEKSDIENST 31(1997)H.7.S.1302-1313.

*Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse von zwei Benutzerbefragungen an der NSUB Göttingen zu den Aspekten "Nutzung des Internets" und "Fernleihe": Auffallend ist, daß 43,2 % als Zweck der Internet-Benutzung in der Bibliothek die Recherche in Literatur- und Fachdatenbanken angeben; mehr als ¾ der Internet-Nutzer verfolgen im engeren Sinne bibliotheksspezifische Interessen. Dokumentlieferdienste spielten beim Zugriff auf die*

*Homepage-Angebote der NSUB mit 3 % eine sehr untergeordnete Rolle. Der geringe Prozentsatz wird damit erklärt, daß die Online-Fernleihe des GBV auch über die Benutzerarbeitsplätze in der Bibliothek angeboten wird. Die Frage, ob eine höhere Gebühr für beschleunigte Fernleihbestellungen akzeptiert werden würde, wird von 62,8 % der Befragten bejaht.*

"Gemeinsame Erklärung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände zu den urheberrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Bund-Länder-Initiative zur Beschleunigung der Literatur- und Informationsversorgung." BIBLIOTHEKSDIENST 31(1997)H.6.S.1029-1033.

*Die gemeinsame Erklärung, die bis Ende 1999 Gültigkeit besitzt, hat erst den Beginn der Pilotphase von SUBITO.1 ermöglicht. Die Verlage stellen fest, daß nach ihrer Rechtsauffassung der Direktversand von Kopien nicht von den Ausnahmeregelungen des § 53 UrhG gedeckt wird; der Börsenverein stimmt zu, daß in der Probephase keine zusätzliche Kopierabgabe erhoben wird. Die Vertragspartner vereinbaren, "daß die Abläufe im Rahmen der Pilotprojekte keine Rechtsfolgen präjudizieren und das Ergebnis von keiner Seite später als Argumentationsbasis einseitig benutzt wird" (S.1030). Im Anschluß gibt die SUBITO-Geschäftsstelle beim DBI in Berlin eine knappe Übersicht über die neue, bundesweite Dienstleistung, die "die modernen elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten für die Informationskette (Literatur suchen, nachweisen, bestellen, liefern) in vollem Umfang nutzen" (S.1031) soll.*

Hehl, Hans. "Das Internet als Quelle bibliographischer Ermittlung und elektronischer Beschaffung". BIBLIOTHEKSDIENST 31(1997)H.7.S.1314-1324.

*Der Verfasser beschreibt die "ganz neue Dimension" der Recherchearbeit, die sich durch den Zugriff auf das Internet eröffnet hat. Im einzelnen beschreibt er den Zugang zu Online-Bibliographien, den Einsatz von Suchmaschinen wie SavvySearch und Lycos bei der bibliographischen Ermittlung von Titeln, Datenbanken im Internet für Aufsatzliteratur, besondere Schriftenarten und für fachbibliographische Fragestellungen sowie elektronische Publikationen im Netz.*

Hoffmann, Heinz-Werner. "Ein Jubiläumsjahr im HBZ: 50 Jahre Zentralkatalog und 25 Jahre Hochschulbibliothekszentrum". ProLibris 2/97. S.76-77.

*Der Leiter des HBZ in Köln erinnert in seinem kurzen Beitrag an die Gründung des ZK Nordrhein-Westfalen am 20.3.1947, die im Rückblick den ersten Schritt auf dem Weg zum Hochschulbibliothekszentrum etwa 26 Jahre später darstellte. Hoffmann wünscht sich im Jubiläumsjahr besonders, "daß ... die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß **alle** Bibliotheken des Landes ihre Bestände online in die Verbunddatenbank eingeben können." Zur Zeit können dies ohne Einschränkungen nur die Hochschulbibliotheken des Landes. Allen anderen, vor allem den kommunalen, Bibliotheken ist die Online-Verbundteilnahme nur bei einer Kostenbeteiligung möglich. Hoffmann schreibt, daß das Land schon damals durch die Gründung und Finanzierung des ZK den Gesamtnachweis **aller** Bibliotheksbestände als Landesaufgabe anerkannt hat. Soll dies etwa heute nicht mehr gelten ?*

Karlowitsch, Martin. "'Passive' elektronische Dokumentlieferung im täglichen Einsatz - Analyse der tatsächlichen Lieferfähigkeit von Dokumentlieferanten".



BIBLIOTHEKSDIENST 31(1997)H.6.S.1053-1076.

*M. Karlowitsch stellt eine Untersuchung vor, die vom 14.10.96 bis zum 28.10.96 in der ULB Düsseldorf durchgeführt wurde. Alle passiven Fernleihbestellungen in diesem Zeitraum wurden über Anbieter elektronischer Dokumentlieferdienste, in erster Linie im Rahmen von DBI-LINK, abgewickelt, um die Möglichkeit einer Verzahnung dieser Dienste mit der nehmenden Fernleihe der Düsseldorfer Bibliothek zu überprüfen. Ziel der Untersuchung war es, die Lieferfähigkeit der einzelnen Dokumentlieferanten anhand der Kriterien 'Erfolgsquote', 'Liefer- bzw. Rückweisezeiten' und 'Gebühren' zu analysieren. Ergebnis der Analyse ist eine tabellarische Übersicht der Lieferfähigkeitsprofile der einzelnen (anonymisierten) Bibliotheken, die "Aussagen über die 'Gebühr-Leistungs-Verhältnisse' und somit letztendlich über die tatsächliche Lieferfähigkeit der einzelnen Dokumentlieferanten mit elektronischer Bestellmöglichkeit" (S.1070) erlaubt und mit deren Hilfe sich gezielte Steuerungsinformationen bei der Vermittlung eines Nutzerauftrags an einen Lieferanten gewinnen lassen.*

Mancini, Alice Duhon. "Vergleich kommerzieller Dokumentlieferdienste: Erleichterter Zugriff auf die aktuelle Zeitschriftenliteratur". ZfBB 44(1997)H.4.S.419-432.

*Die Verfasserin, verantwortliche Bibliothekarin für 'kooperative Informationsdienste' an der University of Tennessee in Knoxville, untersucht in ihrer Studie Kosten, Zugangsmechanismen, Dienstleistungen und Zuverlässigkeit der vier kommerziellen Dokumentlieferdienste Faxon Finder, University Microfilms Incorporated (UMI), Institute for Scientific Information's The Genuine Article (TGA) und Carl's UnCover. Die Studie zeigt, daß kommerzielle Lieferanten bis zu einem gewissen Grad dazu in der Lage sind, wissenschaftlichen Bibliotheken einen effizienten Zugriff auf die aktuelle Zeitschriftenliteratur anzubieten - ein (nicht ganz neuer) Beitrag zur Diskussion um 'just in time vs. just in case'. Frau Mancini stellt fest, daß UMI (= 96,16 %) und UnCover (= 86,57 %) die höchsten Erledigungsquoten und die günstigsten Durchschnittspreise bei Lieferung per Fax (UMI \$14.75; UnCover \$14.33) vorweisen können. Die leicht überdurchschnittliche Lieferzeit bei Faxartikel (2,63 Tage bei UMI, 2,82 Tage bei TGA und 3,25 Tage bei UnCover gegenüber 1,72 Tagen bei Faxon) ist wohl zu vernachlässigen. Auf jeden Fall (wenn das keine Binsenweisheit ist) können die kommerziellen Dienste - auch per Post - schneller liefern als der 'gewöhnliche' Leihverkehr, der (auch in den USA) durchschnittlich 2 Wochen benötigt. Ergebnis der miserabel ins Deutsche übersetzten Studie: "...die Verfasserin (empfiehlt) die erweiterte Benutzung und kontinuierliche Auswertung der kommerziellen Lieferanten. Wie im Artikel von Wayne Pedersen und David Gregorys Artikel im November 1994 (Anm.: Journal of Academic Librarianship, Nov. 1994, S.263-272) ebenfalls gefolgert, können Zeitschriftenagenturen den traditionellen Leihverkehr zwar nicht ersetzen, aber sie können die Produktivität und die Flexibilität der aktuellen Dienste erhöhen und für die Nutzer die Zugriffsmöglichkeit auf viele notwendige Titel vertiefen" (S.432).*

"Die Rolle der Zentralkataloge als Leihverkehrszentralen". Pro Libris 3/1997. S.171-174.

*Die Mitglieder der Konferenz der Zentralkataloge sind anlässlich des 50jährigen Jubiläums des ZK Nordrhein-Westfalen gebeten worden, in wenigen Zeilen die Funktionsänderung ihrer Einrichtungen in den letzten Jahren zu beschreiben und deren Selbstverständnis als Leihverkehrszentralen ihrer Region zu schildern.*

Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland (Stand: März 1997).

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -; Deutsches Bibliotheksinstitut. Berlin:  
Deutsches Bibliotheksinstitut, 1997. 515 S.

*Die Neuauflage des Sigelverzeichnisses, das wieder gemeinsam von der Sigelstelle in der Staatsbibliothek zu Berlin und der Redaktion der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) im DBI bearbeitet worden ist, weist die Sigel von 2602 deutschen Bibliotheken nach. Redaktionsschluß für die Bibliotheksadressen und die Sigelvergabe war der 31.3.1997. Das Sigelverzeichnis ist zum Preis von DM 44,- beim DBI erhältlich.*

Steiner, Roland. "SSG-S Momentaner Stand". Tübinger Bibliotheksinformationen 19 (1997)H.2.S.8-11.

*Der Text schildert den Stand des DFG-geförderten Projekts "SSG-S: Sondersammelgebietsliteratur Schnell und Direkt", das in Tübingen seit Herbst 1995 läuft und die Sondersammelgebiete Theologie, Religionswissenschaft, Alter und Vorderer Orient sowie Indologie umfaßt.*

Zusammenstellung: Horst Hilger

Horst Hilger 9.12.1997